

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 42 (1947)
Heft: 2

Artikel: Die neue Sektion Tessin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Sektion Tessin

Seit Jahren besteht im Kanton Tessin die Società per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche, die jenseits der Alpen die gleichen Ziele verfolgt wie unsere Heimatschutz-Sektionen. Sie nannte sich auch im Untertitel »Sezione ticinese del Heimatschutz«, war aber tatsächlich unabhängig. Die Mitglieder leisteten keine Beiträge an die Zentralkasse und bezogen auch die Zeitschrift nicht. Immerhin war die »Sektion« im Zentralvorstand vertreten, bis 1943 durch Herrn Prof. Giuseppe Zoppi, Zürich, seit 1946 durch den Kunsthistoriker Piero Bianconi, Minusio-Locarno. Präsident der Gesellschaft war der Dichter Francesco Chiesa, dem nun Herr Ing. Franco Ender in Lugano-Ruvigliana im Amte nachgefolgt ist.

Im Laufe des Sommers 1946 stellte der erneuerte Vorstand die Anfrage, ob unser Zentralvorstand bereit wäre, die Tessiner Schwesternvereinigung nunmehr mit allen Rechten und Pflichten einer ordentlichen Sektion in den Schweizer Heimatschutz aufzunehmen. Das Jahressbott in Luzern hat diese Frage freudig bejaht, und zum Beginn des laufenden Jahres erreichte uns die Mitteilung, daß die Tessiner Freunde den Eintritt in unsere Vereinigung einmütig beschlossen hätten. Die gemeinsam durchgeführten Talerverkäufe, welche den Sektionen ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Landeskasse wesentlich erleichtern, dürften beim Zustandekommen mitgewirkt haben.

Wir sprechen sicher im Namen aller Mitglieder des Schweizer Heimatschutzes, wenn wir die Tessiner Sektion, die mit einer stattlichen Schar von über 200 Mitgliedern zu uns stößt, aufs herzlichste willkommen heißen. Die ideelle, das ganze Land umfassende Einheit unserer Vereinigung wird damit zu einer tatsächlichen.

Wir sind überzeugt, daß wir einander viel zu sagen haben. Vierzig Jahre Arbeit diesseits der Alpen haben einen Schatz von Erfahrungen anwachsen lassen, der auch unsern Freunden im Tessin zugute kommen wird. Auf der andern Seite haben die Tessiner die vielen Zeugen lateinischer Kunst und Kultur auf ihrem Boden und die unvergleichliche Landschaft, die auch uns lieb und teuer sind, zu betreuen — und sie haben es nicht immer leicht! Denn manches Unschöne und Landfremde, welches das empfindsame Auge an den Gestaden der Tessiner Seen kränkt, ist durch Eidgenossen deutscher Zunge dorthin getragen worden. Der Tessiner Heimatschutz kann versichert sein, daß er in unseren Reihen alles Verständnis für die Erhaltung der einheimischen Bauweise finden wird. Er darf aber auch gewiß sein, daß wir mit ihm eines Sinnes sind, wenn er seinen Landsleuten ins Gewissen redet, sie möchten sich ihrer Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe des Landes stetig bewußt sein und die künstlerische und handwerkliche Tradition nicht leichthin preisgeben.

Dieser ersten Begrüßung soll bald ein dem Heimatschutz im Kanton Tessin gewidmetes Sonderheft folgen. Für heute sagen wir unsern Tessiner Heimatschutz-Freunden, wie sehr wir uns über ihren Anschluß freuen, und entbieten ihnen in unseren Reihen ein herzliches freundeidgenössisches Willkomm.